

Die 10 grössten Sünden beim Umtopfen

Auf den ersten Blick scheint das Umtopfen von Pflanzen eine banale Angelegenheit darzustellen. Doch aufgepasst! Beim fachlich richtigen Umtopfen Ihrer grünen Lieblinge stellen Sie die Weichen für ein langfristig gesundes Gedeihen.

Inhaltsverzeichnis:

1. Zu tief gesetzt
 2. Zu hoch gepflanzt
 3. Erde übermässig verdichtet
 4. Einschwemmen - was heisst das?
 5. Lufttaschen
 6. Zu kleines Gefäss
 7. Falsches Gefäss
 8. Minderwertiges Pflanzsubstrat
 9. Zu viel Dünger
 10. Der falsche Zeitpunkt
-

1. Zu tief gesetzt

Wird eine Pflanze 'eingegraben' kann das fatale Folgen haben! Unbedingt darauf achten, dass der Wurzelhals nicht bedeckt wird. Als Faustregel gilt: Die alte Erdoberfläche im neuen Gefäss höchstens um einen Zentimeter überdecken.

2. Zu hoch gepflanzt

Ist eine Pflanze zu hoch gesetzt, werden die obersten Wurzeln auf Grund des fehlenden Substrates in Ihrer Entwicklung gehemmt. Daraus resultiert ein schlechterer Stand und eine weniger optimale Wachstumsleistung. Auch hier gilt: Beim Umtopfen darauf achten, dass die alte Erdoberfläche auch wieder die neue Oberfläche sein wird.

Ausserdem sollte der Wurzelballen so gesetzt werden, dass der Topf nur bis einige Zentimeter unter die Gefässoberkante gefüllt ist, damit eine ausreichende Wassermenge verabreicht werden kann (Giessrand!).

TIPP:

Messen Sie die genaue Höhe des vorhandenen Wurzelballens und füllen Sie das neue Gefäss so weit mit Erde, dass der verbleibende Freiraum bis zur Topfoberkante die entsprechende Höhe plus 2-4 cm Zuschlag aufweist. Beim späteren Einschwemmen senkt sich das Erdniveau noch etwas, sodass letztlich ein ausreichender Giessrand verbleibt.

Nutzen Sie den Meterstab auch um sicherzustellen, dass die Pflanze exakt in der Mitte des Topfes landet. Mit einigen Schritten Abstand lässt sich von zwei Seiten gut beurteilen, ob das Gewächs auch gerade im neuen Gefäss steht.

2/3

3. Erde übermässig verdichtet

Die Erde von frisch gesetzten Topfpflanzen wird immer wieder auf Teufel komm raus angepresst und völlig unsinnig verdichtet. Dies erschwert den Wasserablauf, die gleichmässige Durchlüftung des Wurzelballens und die Ausbildung von neuen Wurzeln wird unnötig verzögert.

Richtig und wichtig ist das lockere Einfüllen des Pflanzsubstrates rund um den alten - möglichst intakten - Wurzelballen. Wenn Sie dabei das Gefäss leicht über die Kanten wippen oder vibrieren, rieselt die neue Erde an jedes freie Plätzchen im Kübel. Die eigentliche Verdichtung, welche für den Halt der Pflanze und das Auffüllen von Lufttaschen im Wurzelbereich wichtig ist, findet alsdann durch das wirklich kräftige Einschwemmen statt.

4. Einschwemmen - was heisst das?

Das Auslassen oder bloss halbherzige Einschwemmen einer frisch umgesetzten Pflanze führt häufig zu schlechtem Anwachsen und dem Verbleib von Lufttaschen. Somit werden ein schlechter Stand und übermässige nachträgliche Substratabsenkungen in Kauf genommen.

Das gründliche und mehrmalige Giessen mit dem Gartenschlauch oder einer grossen Giesskanne ohne Brausekopf sorgt für die erste gute und vollständige Durchfeuchtung sowie die optimale Verdichtung der neuen Erde.

5. Lufttaschen

Durch Klumpen in der Erde und/oder relativ knapp bemessene Topfgrössen kann es vorkommen, dass im Gefäss seitlich Lufttaschen entstehen. Anstelle von Erde und somit den einwachsenden Wurzeln bildet sich eine Art Höhle, welche der Pflanze wertvollen Lebensraum vorenthält.

Wiederholtes gründliches Einschwemmen beseitigt Lufttaschen zuverlässig.

6. Zu kleines Gefäss

Pflanzen lieben eine konkurrenzarme, grosszügige Behausung für ihre Wurzeln. Wenn Sie bei Umtopfen feststellen, dass im neuen Gefäss kaum mehr Platz vorhanden ist als im alten, empfehlen wir Ihnen die Übung abubrechen und einen neuen deutlich grösseren Topf zu beschaffen. Es macht einfach keinen Sinn (weder für die Pflanze, noch für die Langfristigkeit und somit für Sie selber) ein Pflanzgefäss zu verwenden, das nicht deutlich mehr Platz für die gesunde Entwicklung des Wurzelballens bietet.

7. Falsches Gefäss

Ja, Sie haben richtig gelesen - es gibt sie - die falschen Gefässe. Davon ist die Rede, wenn sich ein Topf gegen oben verjüngt (Sie werden die Pflanze nie mehr aus diesem Kübel nehmen können, ohne diesen zu zerstören- dessen sollten Sie sich beim Kauf bewusst sein).

Ganz wichtig sind auch die zahlreichen, ausreichend dimensionierten Ablauflöcher welche den ungehinderten Abfluss von überschüssigem Wasser sicherstellen.

8. Minderwertiges Pflanzsubstrat

Es gibt keine ungeschicktere Möglichkeit zu sparen als beim Pflanzsubstrat! Die überall angebotenen Billigeren mögen für eine saisonale Balkonbepflanzung taugen, für das langfristige Pflanzen von wertvollen Solitärpflanzen sind sie jedoch vollkommen ungeeignet.

3/3

9. Zu viel Dünger

Eine frisch umgesetzte Pflanze benötigt noch kaum zusätzliche Düngergaben. Durchdachte Erden sind zwar aus Gründen der Lagerfähigkeit nicht aufgedüngt, aber die soeben umgetopfte Pflanze sollte ja noch einen gewissen Nährstoff-Vorrat mitbringen, wenn sie vorgängig nicht völlig 'ausgehungert' wurde. Zudem wollen wir das Gewächs animieren, kräftig in die neue Erde einzuwachsen. Dabei soll die Suche nach Wasser und 'Futter' eine zentrale Motivation darstellen.

10. Der falsche Zeitpunkt

Die meisten Pflanzenliebhaber wissen, dass man nicht im 4.Quartal umtopft. In dieser düsteren Jahreszeit nehmen sowohl Lichtmenge als auch -intensität beständig ab (bis zur Wintersonnenwende am 21.Dezember), was dem Einwachsen ins neue Gefäß nicht förderlich ist. Stehen nicht professionelle Infrastrukturen wie beispielsweise ein lichtdurchflutetes Gewächshaus zur Verfügung, riskiert man gar schwerwiegende Probleme durch das Umtopfen zum falschen Zeitpunkt.